

Ausschuss-Beratungen am 10. September 2025 in Einfacher Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 10. September 2025, ab 9:00 Uhr
gibt es wieder Ausschuss-Beratungen.
Die Sitzungen vom Salzburger Landtag können [live](#) angeschaut werden.
Die Sitzung beginnt um 9:00 Uhr.

TOP 1 TOP 2 (9:00 Uhr): Entlastung von pflegenden Angehörigen

Der Antrag der ÖVP wird
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Für Arbeitslosengeld gelten bestimmte Regeln.
Zum Beispiel:
Man muss bereit sein,
dass man 20 Stunden pro Woche arbeitet.

Aber es gibt Ausnahmen.
Manchmal müssen Person nur
16 Stunden pro Woche arbeiten können.
Zum Beispiel:
Personen, die Kinder betreuen,
die jünger als 10 Jahre alt sind.
Oder:
Personen, die behinderte Kinder betreuen,
für die es keine andere Betreuung gibt.

Das Problem ist:
Manche Kinder mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten
brauchen manchmal plötzlich viel mehr Pflege.
Zum Beispiel, wenn sie krank werden.
Das macht es für Eltern sehr schwer,
dass sie Arbeit und Pflege verbinden können.

Die ÖVP fordert:

Personen, die kranke oder behinderte Kinder betreuen,
sollen besser unterstützt werden.

Sie sollen weniger arbeiten müssen,

damit sie Arbeitslosengeld bekommen können.

Das ist besonders wichtig ist für Alleinerziehende.

Das Gesetz für die Arbeitslosen-Versicherung soll deshalb geändert werden.

TOP 2 (9:00 Uhr):

Entlastung von pflegenden Angehörigen:

Der Antrag der SPÖ wird

im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Im November 2024 hat es ein Treffen

mit dem Soziallandesrat und Gemeinden gegeben.

Sie haben über die Probleme in der Pflege gesprochen.

In Seniorenheimen fehlen viele Mitarbeiter:innen.

Deshalb stehen viele Betten in Seniorenheimen leer.

Viele Menschen warten auf einen Pflegeplatz.

Viele werden zu Hause von Angehörigen gepflegt.

Eine Petition hat gefordert,

dass pflegende Angehörige angestellt werden.

Außerdem soll das Angebot

zur Entlastung von Angehörigen verbessert werden.

Die Forderungen sind abgelehnt worden.

Die SPÖ fordert:

Mehr Menschen sollen das Angebot für Entlastung nutzen können.

Außerdem:

Die Pflegeberatung soll mehr Personal bekommen.

TOP 3 (10:00 Uhr):

Bahn-Ausbau beim Pass Lueg

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch

im [Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität](#) diskutiert.

Die Bahnstrecke am Pass Lueg hat viele Probleme.
Sie ist oft wegen Lawinen, Hochwasser oder Felsstürzen gesperrt.
Das ist für viele Menschen ein Problem,
die täglich nach Salzburg fahren.

Die Strecke ist außerdem langsam.
Sie ist kurvig und teilweise nur eingleisig.

Es gibt Pläne,
dass die Strecke sicherer und schneller wird.
Ein neuer Tunnel soll gebaut werden.
Das schützt besser vor Naturgefahren.
Außerdem verkürzt er die Fahrzeit.

Dieser Plan ist dringend.
Es fehlt aber noch das Geld dafür.
Der Bund hat nur für einen kleinen Teil Geld geplant.

Die FPÖ fordert:
Die Bahnstrecke soll ausgebaut werden.
Sie soll gegen Katastrophen sicher sein.
Der Bau soll 2029 beginnen.
Dafür ist Geld vom Bund notwendig.

TOP 4 (10:30 Uhr): Handy besser nutzen

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur](#) diskutiert.

Kinder und Jugendliche nutzen immer mehr Handys.
Das macht oft Probleme in der Schule.
Zum Beispiel.
Handys stören die Konzentration.
Oder: Menschen bekommen gesundheitliche Probleme.
Sie schlafen vielleicht schlecht.

Die SPÖ schlägt vor:
Es soll einen Handy-Führerschein geben.
Das bedeutet:

Kinder und Jugendliche sollen lernen,
wie sie mit Handys und soziale Medien richtig umgehen.

Zum Beispiel:

Es soll Workshops geben.

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen,
wie sie das Handy verantwortungsvoll nutzen können.

Salzburg soll ein Pilotprojekt für den Handy-Führerschein starten.

Außerdem soll sich die Landesregierung dafür einsetzen,
dass es ein einheitliches Modell für ganz Österreich gibt.

TOP 5 (11:00 Uhr):

Schulden-Regulierungs-Verfahren

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Schulden-Regulierungs-Verfahren bedeutet:

In Österreich gibt es ein Verfahren,
das überschuldeten Menschen hilft.

Sie können ihre Schulden regeln
und wirtschaftlich neu anfangen.

Manche Menschen dürfen dieses Verfahren
aber nicht nutzen.

Zum Beispiel weil sie wegen Betrug
verurteilt worden sind.

Oder: weil sie falsche Angaben über ihr Vermögen gemacht haben.

Die KPÖ PLUS fordert:

Menschen, die wegen Korruption verurteilt worden sind,
sollen dieses Verfahren auch nicht nutzen dürfen.

Korruption schadet der Gesellschaft
und dem Staat besonders stark.

TOP 6 (11:30 Uhr): Weniger Pestizide

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz](#) diskutiert.

Pestizide sind chemische Mittel.

Pestizide werden in der Landwirtschaft eingesetzt,
um Pflanzen zu schützen.

Aber Pestizide können auch Probleme machen.

Sie können die Umwelt verschmutzen.

Sie können Tiere und Pflanzen schädigen.

Sie können auch für Menschen ungesund sein.

Eine Studie hat gezeigt:

In Salzburg sind gefährliche Pestizide in der Luft,
im Wasser und in der Natur gefunden wurden.

Manche sind sogar verboten oder besonders schädlich.

Die GRÜNEN fordern:

Es sollen weniger Pestizide verwendet werden.

Landwirtinnen und Landwirte sollen besser unterstützt werden.

Die Bevölkerung soll bessere Informationen bekommen.

Viele Menschen wissen nicht,

wo sie Informationen über Pestizide in ihrer Umgebung bekommen können.

Es soll eine Übersicht über alle Einsätze mit Pestiziden geben:

Es sollen strengere Grenzwerte für Pestizide in der Luft gelten.

TOP 7 (14:00 Uhr): Ländlicher Straßen-Erhaltungsfonds 2024

Der Bericht der Landesregierung wird am Mittwoch
im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert.

Der Ländliche Straßen-Erhaltungsfonds ist ein Geldtopf,
mit dem das ländliche Wege-Netz finanziert wird.

Mit dem Geld werden zum Beispiel Wege ausgebessert.

Die Landesregierung macht jedes Jahr einen Bericht darüber,
wofür das Geld ausgegeben worden ist.

TOP 8 (14:30 Uhr):
Nationalpark Hohe Tauern und
Nationalpark-Fonds 2024

Der Bericht der Landesregierung wird am Mittwoch
im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert.

Ein Nationalpark ist eine Landschaft,
in der alle Tiere und Pflanzen geschützt sind.
Der Nationalpark-Fonds ist der Geldtopf,
mit dem der Nationalpark finanziert wird.
Die Landesregierung macht jedes Jahr einen Bericht darüber,
wofür das Geld ausgegeben worden ist.

Der Bericht für das Jahr 2024 wird am Mittwoch im Landtag diskutiert.

TOP 9 (15:00 Uhr):
Salzburger Patient:innen -
Entschädigungs-Fonds 2024

Der Bericht der Landesregierung wird am Mittwoch
im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert.

Manchmal passieren Fehler im Krankenhaus.
Entschädigung bedeutet:
etwas wieder gut machen.

Der Patient:innen-Entschädigungs-Fonds ist ein Geldtopf.
In dem Geldtopf ist Geld für Patientinnen und Patienten,
die im Krankenhaus einen Schaden erleiden mussten.

Zum Beispiel:
Ein Patient bekommt ein falsches Medikament.
Durch das falsche Medikament geht es ihm schlechter.
Als Entschädigung bekommt der Patient Geld von der Person,
die den Fehler gemacht hat.

Manchmal weiß man nicht,
wer den Fehler gemacht hat.
Dann kann der Patient oder die Patientin Geld
vom Patienten-Entschädigungs-Fonds bekommen.

TOP 10 (16:30 Uhr): Tourismus-Förderungsfonds 2024

Der Bericht der Landesregierung wird am Mittwoch im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert.

Der Tourismus-Förderungsfonds ist eine Art Geldtopf. Mit dem Geld werden viele Projekte gefördert, zum Beispiel die Salzburger Festspiele. Der Tourismus-Förderungsfonds unterstützt auch den Tourismus in den Salzburger Gemeinden.

Im Bericht des Salzburger Tourismus-Förderungsfonds ist genau aufgelistet, wer wieviel Geld bekommen hat. Jedes Jahr muss der Tourismus-Förderungsfonds über seine Einnahmen und Ausnahmen berichten.

Der Bericht für das Jahr 2024 wird am Mittwoch im Landtag diskutiert.

TOP 11 (16:30 Uhr): Salzburger Tourismus-Förderung und Nachhaltigkeit

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch im [Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz](#) diskutiert.

Nachhaltigkeit bedeutet:
Menschen sollen so handeln,
dass die Umwelt, die Natur und die Ressourcen geschützt werden.
Sie sollen so handeln,
dass auch zukünftige Generationen noch gut leben können.

Der Tourismus ist wichtig für Salzburg,
aber er verbraucht viele Ressourcen.
Ressourcen sind zum Beispiel:
Wasser, Holz, Öl, Boden oder Energie.

Die GRÜNEN fordern:
Die Salzburger Landesregierung soll

die Regeln für Förderungen ändern.
Der Tourismus soll in Zukunft nachhaltiger werden.

Förder-Gelder sollen nur noch an Projekte gehen,
die nachhaltig sind.

Das bedeutet zum Beispiel:

Förderungen für Projekte,
die umweltfreundlich gebaut werden.

Oder:

Für Projekte, die Abfall vermeiden
und die Natur schützen.

TOP 12 – 14 (16:30 Uhr):

Salzburg AG

Die Berichte des Landes-Rechnungshofes werden am Mittwoch
im [Finanz-Überwachungsausschuss](#) diskutiert.

2022 und 2023 war der Strom sehr teuer.

Der Strompreis ist stark gestiegen.

2021 hat eine Energie-Krise begonnen.

Deshalb sind die Preise gestiegen.

Zum Beispiel:

Der Preis für Erdöl ist teurer geworden.

Der SPÖ-Landtagsklub hat 2024 dem [Landes-Rechnungshof](#)
einen Auftrag zur Prüfung gegeben.

Der Landes-Rechnungshof hat die Salzburg AG überprüft.

Der Landes-Rechnungshof hat zum Beispiel geprüft:

- Hat die Salzburg AG die Preise für Energie richtig festgelegt?
Hält sich die Salzburg AG an die Regeln?
- Wie viel Strom erzeugt die Salzburg AG selbst?
- Wie viel Einfluss hat die Politik auf die Strompreise?

Der Landes-Rechnungshof hat 3 Berichte gemacht:

- [Rechnungswesen](#) der Salzburg AG
- [Stromhandel](#) in der Salzburg AG
- Energiepreise Salzburg AG

Der Landes-Rechnungshof sagt:
Die Salzburg AG hält sich an die Regeln.

Außerdem:
Die Salzburg AG erzeugt viel Strom selbst.
Besonders mit Wasserkraft.
Das hat der Salzburg AG geholfen,
dass sie hohe Gewinne macht.

Stadt und Land Salzburg können die Strompreise nicht beeinflussen.
Der Vorstand entscheidet unabhängig.
Die Politik kann die Salzburgerinnen und Salzburger
bei den Kosten aber unterstützen.

Der Landes-Rechnungshof hat außerdem geprüft:
das Rechnungswesen und
den Handel mit Strom.

Der Landes-Rechnungshof sagt:
Beim Rechnungswesen sind in den letzten Jahren
schon einige Verbesserungen gemacht worden.
Beim Stromhandel sind noch Verbesserungen möglich.

Wörterbuch:

Entschädigung:

Entschädigung bedeutet:
etwas wieder gut machen.

Landes-Rechnungshof:

Der Landes-Rechnungshof überprüft Einrichtungen im Land Salzburg.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen,
ob in den Einrichtungen gut gearbeitet wird.

Zum Beispiel:

Sind die Einnahmen und Ausgaben richtig aufgeschrieben worden?
Nach der Prüfung gibt es einen Bericht.

Hier gibt es noch mehr Informationen zum
[Landes-Rechnungshof in leichter Sprache.](#)

Ländliche Straßen-Erhaltungsfonds (FELS):

Der Ländliche Straßen-Erhaltungsfonds ist ein Geldtopf,
mit dem das ländliche Wegenetz finanziert wird.
Mit dem Geld werden zum Beispiel Wege ausgebessert.
Die Landesregierung macht jedes Jahr einen Bericht darüber,
wofür das Geld ausgegeben worden ist.

Nachhaltigkeit:

Nachhaltigkeit bedeutet:
Menschen sollen so handeln,
dass die Umwelt, die Natur und die Ressourcen geschützt werden.
Sie sollen so handeln,
dass auch zukünftige Generationen noch gut leben können.

Rechnungswesen:

Rechnungswesen bedeutet:

Man schreibt alle Einnahmen und Ausgaben
von einem Unternehmen auf.

So kann man sehen,
wie viel Geld das Unternehmen verdient.
Man sieht auch, wofür es Geld ausgibt.

Rechnungswesen hilft,
den Überblick über das Geld zu behalten.

Stromhandel:

Stromhandel bedeutet:

Strom wird gekauft und verkauft.

Unternehmen wie die Salzburg AG handeln mit Strom.

Sie wollen sicherstellen,
dass immer genug Strom für die Kunden da ist.

Sie kaufen Strom, wenn er günstig ist.
Sie verkaufen Strom, wenn er teurer ist,
um Geld zu verdienen.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.

Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.

Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.

Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.
Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.

Zum Beispiel:

Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.



Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.

Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.

Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst. Teile des Textes wurden mit KI-Unterstützung erstellt.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)

Für Leichte Sprache gelten genaue Regeln. [Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Bei Einfacher Sprache steht die Verständlichkeit im Vordergrund. Mit Texten in Einfacher Sprache können sich viele Menschen informieren. Die Sätze sind kurz. Fremdwörter werden vermieden. Fachbegriffe werden erklärt.